

Google StreetView

Für den allseits bekannten Dienst "Google Maps" möchte Google dreidimensionale Bilder zu jedem Ort zur Verfügung stellen. Dafür lässt Google im Rahmen von "Google StreetView" PKWs mit speziellen Kameras auf dem Dach durch unsere Städte und Gemeinden fahren. Diese nehmen mit einer 360° Kameratechnik Bilder von Straßen, Häusern aber auch Menschen auf.

Ziel des Projekts ist es, dass man sich am PC über das Internet ein Bild über jeden beliebigen Ort der Welt ansehen kann. Dazu werden von Google Street View aber auch die Namen und MAC-Adressen von W-LAN Netzen gespeichert.

Für die folgenden Staaten sind bisher bereits Daten erfasst worden und im Internet abrufbar: Australien, Dänemark, Finnland Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, USA, sowie die Städte Hongkong und Macao.

Was ist daran zu kritisieren?

- Die Bilder, die Google dann ins Internet stellt, zeigen Einzelheiten der Häuser aber auch zufällig aufgenommene Menschen und Fahrzeuge.
- Eine detaillierte Ansicht von Häusern kann Einbrechern die Arbeit erleichtern.
- Menschen und Kraftfahrzeugkennzeichen sollen zwar anonymisiert werden, ob dies in jedem Fall ausreicht, bleibt fraglich.
- Die Daten unserer privaten W-LAN Netze gehen niemanden etwas an und können zu Missbrauch verlocken.

Warum kritisieren alle Google?

Google besitzt bei den Suchmaschinen eine Monopolstellung (über 85% aller Suchmaschinenanfragen gehen zu Google)

Google hat sich bei diversen Datenskandalen einen Namen als "Datenkrake" gemacht.



Bereits beim Suchen über Google werden Daten gespeichert. Der Einsatz von Cookies und anderen Elementen ist bei Google intransparent. Dazu kommen noch die seltsamen Dienste von Google-Analytics und AdSense.

Google Analytics wertet die Statistik für viele Webserver auf der Welt aus. Dazu überträgt Google auch die (personenbezogenen) IP Adressen der Nutzer in die USA. Deshalb sehen viele deutsche Datenschützer diesen Dienst als illegal an.

Google beschränkt sich auch nicht mehr nur auf den Suchmaschinen-Dienst. Google bietet ausserdem Google-Mail und das Google-Chrome-Betriebssystem an.

Über die Abläufe in seinen Diensten und die dabei gespeicherten Daten gibt Google nur ungern Auskunft. Jo Bager, Redakteur und Autor, schreibt in c't 10/2006:

"Spinnt man den Gedanken eines Google weiter, das möglichst viele Daten sammelt, und nimmt an, der Suchmaschinenriese würde nicht nur seine Nutzer, sondern alle Surfer ausspionieren wollen, so ergäbe sich eine fast Orwellsche Vision der totalen Überwachung. Das Erschreckende daran ist, dass auch hierfür viele technische Voraussetzungen bereits existieren."

Was können wir dagegen tun?

Es gibt hunderte anderer Suchmaschinen neben Google. Hier ist ein Wechsel nicht schwierig und mit ein paar Klicks erledigt. Mehr Infos gibt es hier: www.suchmaschinen-online.de/

Aber auch gegen die Aufnahmen durch **Google StreetView** kann jeder Einzelne vorgehen.

In Deutschland ist es möglich der Verwendung seines Bildes oder auch der Aufnahme seiner Wohnung/seines Hauses/seines Autos zu widersprechen. Das Muster eines Widerspruchschreibens hat die Verbraucherministerin ins Internet gestellt.

www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Verbraucherschutz/Internet-Telekommunikation/GoogleStreetview.html

Der Widerspruch kann als Brief oder auch als E-Mail verschickt werden.

Die Adressen sind:

Google Germany GmbH
Betr. Street View
ABC-Straße 19
20354 Hamburg



oder per E-Mail streetview-deutschland@google.com

Google hat die Veröffentlichung der Bilder für Deutschland für das Jahr 2010 angekündigt.

Ihr Widerspruch sollte bei Google möglichst vor der Veröffentlichung eintreffen!

Was kann man sonst noch tun?

**Engagieren Sie sich für Ihre Bürgerrechte!
Schreiben Sie an die zuständigen Politiker!
Bürgerrechtsarbeit kostet Geld - Spenden Sie**

Wir arbeiten an diesen Themen:

Flucht & Migration

- Die Visa Warndatei
- Die europäische Fluggastdatenbank
- FRONTEX
- Europol-Novelle
- Schengen-Informationssystem II
- Die europäische Fluggastdatenbank (PNR)



Polizei, Geheimdienste & Militär

- Vorratsdatenspeicherung
- Video- und Lauschangriff auf Wohnungen
- Datenabgleich zwischen Polizei und Geheimdiensten (GTAZ)
- Das zentrale Bundesmelderegister BZR
- Rasterfahndung in zentralen Datenbanken
- Biometrische Daten in Ausweis und Pass
- Online Durchsuchung privater PCs

SchülerInnen-Themen

- Baby-Datei, Schüler-Datei
- Kein Militär an Schulen
- Zivilklauseln an die Unis
- Persönlichkeitsprofile, lebenslang abgestempelt

Verbraucher- und ArbeitnehmerInnen-Datenschutz

- Gläserner Bürger, Kundenkarten, Scoring
- Die elektronische Gesundheitskarte
- Für Datenschutz auch am Arbeitsplatz
- Personaldaten, Bewerberdaten, Krankendaten, Videoüberwachung
- Gegen den elektronischen Einkommensnachweis ELENA ... und Nachfolger
- Die bundeseinheitliche Steuernummer

Zensur & Informationsfreiheit

- Gegen Internetsperren und Zensur
- Für Netzneutralität & Informationsfreiheit
- Stopp ACTA
- Open Source statt Kommerzialisierung

Verteidigen wir gemeinsam unser Grundgesetz, unser Recht auf informationelle Selbstbestimmung und die Menschenwürde!

Jede/r kann mitmachen und sich mit uns für seine Bürgerrechte einsetzen.

Die nächsten Termine unserer regelmäßigen Treffen im Berliner Antikriegs-Café COOP, Rochstr. 3, Nähe Alexanderplatz, werden auf unseren Webseiten unter dem Punkt **Aktivengruppen** angekündigt

Aktion Freiheit statt Angst e.V.

Rochstr. 3,
D-10178 Berlin

Tel: +49-30-69209922-1

Fax: +49-30-69209922-9

Mail: kontakt@aktion-fsa.de

Web: www.aktion-freiheitstattangst.org



Spendenkonto:

Aktion Freiheit statt Angst e.V.

Triodos Bank

IBAN: DE72 5003 1000 1060 9910 02

BIC: TRODEF1

Der Verein ist ab 01.01.2011 nach §§ 52 1(2) Nr. 24 AO als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.



Aktion Freiheit statt Angst e.V.

Bündnis für Freiheitsrechte, gegen Massen-Überwachung und Sicherheitswahn

Aktion Freiheit statt Angst e.V. wendet sich gegen die zunehmende Überwachung der Menschen durch staatliche und private Stellen.

Google Street View

Wo liegen die Gefahren?
Was können wir dagegen tun?

